



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

An die
Schulleitungen der
Realschulen in Bayern
(incl. Realschulen für Behinderte,
Abendrealschulen, Schulen bes. Art)

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
V - 5 S 6200 - 5.84 304

München, 08.09.2010
Telefon: 089 2186 2569
Name: Konrad Huber MPhil

**Schuljahresbeginn 2010/11;
hier: Informationen aus der Abteilung Realschule am Staatsministerium**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wie Sie wissen wurde Herr Ministerialdirigent Anton Schmid mit Ablauf des Schuljahres 2009/10 in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Er stand acht Jahre an der Spitze der Abteilung Realschule. Seit 1. August 2010 habe ich nun seine Aufgabe als Abteilungsleiter der Abteilung Realschule übernommen. Ich freue mich auf eine enge Zusammenarbeit mit Ihnen und darf Ihnen auf diesem Wege einige wichtige Informationen zukommen lassen.

Zunächst allerdings bedanke ich mich bei den Schulleitungen und den Kollegien sehr herzlich für die engagierte und erfolgreiche Arbeit für die Kinder und Jugendlichen, aber auch für die bayerische Realschule im abgelaufenen Schuljahr 2009/10. Herzlichen Dank auch für die Zusendung der zahlreichen, gut gestalteten Jahresberichte, die einen sehr guten Einblick in die alltägliche Arbeit an den Realschulen geben.

1 Unterrichtsversorgung – Personalia – Seminarbereich/Lehrerbildung

a) Aktuelle Informationen zur Unterrichtsversorgung

Im **Schuljahr 2010/11** werden im staatlichen Realschulbereich nach den Meldungen der Schulen im Rahmen der vorläufigen Unterrichtsübersichten gegenüber dem Vorjahr ca. **4.200 Schülerinnen und Schüler mehr** geführt. Diese Zahl kann wie üblich bis Schuljahresbeginn noch variieren. Damit ist offenkundig, dass der Trend hin zur Realschule ungebrochen ist.

Trotz der ausgeprägten Schülermehrung ist es aufgrund der Zuweisung zusätzlicher Stellenäquivalente und der deutlich ansteigenden Zahl an Studienreferendaren und Absolventen für das Lehramt an Realschulen möglich, den Pflichtunterricht an den staatlichen Realschulen in vollem Umfang abzudecken. In den Fächern Mathematik, Physik, Biologie, Informationstechnologie, Kunst, Musik und Sport ist die Bewerbersituation jedoch nach wie vor stark angespannt. Die durchschnittliche Klassenfrequenz des Schuljahres 2009/10 kann voraussichtlich – sofern die entsprechenden Räumlichkeiten vor Ort zur Verfügung stehen – auch im Schuljahr 2010/11 beibehalten werden.

Zur Sicherung der Unterrichtsversorgung wurden zum September 2010 ca. 700 Realschullehrkräfte und 43 Fachlehrerinnen bzw. Fachlehrer neu in den staatlichen Realschuldienst eingestellt. Darüber hinaus hat eine Vielzahl an Lehrkräften den Dienst nach Elternzeit bzw. Beurlaubung wieder angetreten. Obwohl nach wie vor mehr als 60% der gestellten Wiederverwendungs- und Versetzungsanträge positiv verbeschrieben werden konnten, ist in vielen Regionen – insbesondere in Niederbayern, der Oberpfalz und in der Nähe von Universitätsstädten – eine Sättigung in bestimmten Fächern eingetreten. Der überproportional hohe Anteil an Versetzungswünschen in diese Regionen führt dazu, dass dorthin Versetzungen nur in geringem Umfang bzw. kaum mehr erfüllt werden können.

b) Vermeidung von Unterrichtsausfall

Unterrichtsausfall zu vermeiden ist nach wie vor ein Schwerpunktthema. Ich bitte auch im kommenden Schuljahr alle Maßnahmen zu ergreifen, um den Unterrichtsausfall im Interesse der Schüler so gering wie möglich zu halten.

Eine Vielzahl der Unterrichtsstunden, die beispielsweise aufgrund von Erkrankungen oder Fortbildung von Lehrkräften auszufallen drohten, konnten durch unterschiedlichste Maßnahmen wie Vertretungen – sei es durch schuleigene Lehrkräfte

oder Mobile Reserven und zusätzliche Vertretungskräfte –, die Aufhebung von Klassenteilungen oder die Mitführung von Klassen abgewendet werden. Viele Lehrkräfte waren bereit, über ihre dienstliche Verpflichtung hinaus kurz- und langfristig Mehrarbeit zu übernehmen, um drohenden Unterrichtsausfall zu vermeiden. Hierfür möchte ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Zukünftig werden u. a. aufgrund der steigenden Anzahl an Studienreferendarinnen/Studienreferendaren und der insgesamt angespannten Haushaltssituation weniger Mittel zur Beschäftigung externer Unterrichtsaushilfen zur Verfügung stehen als bisher. Es ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht absehbar, ob die Voraussetzungen für den Einsatz von externen Unterrichtsaushilfen den geänderten Verhältnissen bei der Mittelsituation weiter angepasst werden müssen. Eine entsprechende defensive Planung der Schulleitungen ist jedenfalls geboten.

Zur Vermeidung von Unterrichtsausfall im Pflicht- und Wahlpflichtbereich müssen daher im Bedarfsfall zunächst vorrangig Klassenteilungen, die im Rahmen von Differenzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden, wieder aufgehoben werden. Zudem müssen im Bedarfsfall die ursprünglich für Wahlunterricht, Differenzierten Sportunterricht, Ergänzungsunterricht etc. verplanten Lehrerwochenstunden herangezogen werden. Ebenso kann die Schulleitung zur Abdeckung von Pflichtunterricht und Vermeidung von Unterrichtsausfall Mehrarbeit anordnen. Zu den einzelnen Maßnahmen möchte ich insbesondere auch auf die Rubrik „Unterrichtsversorgung“ der Internetseite des Staatsministeriums (www.km.bayern.de) verweisen.

Um für Vertretungsfälle den Einsatz externer Unterrichtsaushilfen zu ermöglichen, kann das Staatsministerium – nach derzeitigem Stand – für eine mindestens sechswöchige Aushilfstätigkeit Mittel zur Verfügung stellen. Liegt eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung lediglich über einen kürzeren Zeitraum vor und ist es nach Kenntnisstand der Schulleitung vorhersehbar, dass die Arbeitsunfähigkeit über den in der Bescheinigung angegebenen Termin hinaus solange andauert, dass insgesamt eine mindestens sechswöchige Abwesenheit gegeben ist, so ist der Einsatz einer externen Unterrichtsaushilfe ebenfalls möglich.

Die Beschäftigung externer Aushilfskräften für einen Zeitraum von weniger als sechs Wochen ist nicht möglich. Innerhalb dieses Zeitraums muss der drohende Unterrichtsausfall durch organisatorische Maßnahmen mit Lehrkräften des Stammpersonals – notfalls durch Mehrarbeit – aufgefangen werden. Das bisherige

Verfahren zur Gewinnung und Beschäftigung externer Vertretungskräfte bleibt unverändert.

Da insbesondere in Fächerverbindungen mit den Fächern Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Religionslehre, Wirtschaftswissenschaften und Sozialkunde ein Großteil der Bewerber zum Schuljahr 2010/11 nicht mehr unbefristet in den staatlichen Realschuldienst eingestellt werden konnte, steht in diesen Fächern wieder vermehrt qualifiziertes Lehrpersonal für Aushilfstätigkeiten zur Verfügung. Die ansteigende Zahl an Absolventen ist auch für die Träger privater und kommunaler Realschulen äußerst positiv, da diese nach Jahren des Bewerbermangels wieder zunehmend auf entsprechend qualifizierte Lehrkräfte zurückgreifen können.

c) Funktionsstellenbesetzungen an staatlichen Realschulen – Personalia

Zum Schuljahr 2010/11 konnten insgesamt 207 Funktionsstellen neu besetzt werden:

- 3 Ministerialbeauftragte
- 28 Schulleiterinnen und Schulleiter
- 32 Realschulkonrektorinnen und Realschulkonrektoren
- 21 Zweite Realschulkonrektorinnen und Zweite Realschulkonrektoren
- 3 Realschuloberlehrerinnen und Realschuloberlehrer
- 120 Seminarlehrerinnen und Seminarlehrer

Darüber hinaus konnten insgesamt 23 Seminarlehrerinnen und Seminarlehrer zur Seminarrektorin bzw. zum Seminarrektor sowie vier Schulpsychologinnen zur Beratungsrektorin ernannt werden.

In drei Aufsichtsbezirken treten zum Schuljahr 2010/11 neue Ministerialbeauftragte ihren Dienst an:

Mittelfranken: Ltd. RSR Johann Seitz

Oberfranken: ID Heinrich Hausknecht

Unterfranken: RSR Horst Karch

Die Ministerialbeauftragten Josef Lobenhofer (Mittelfranken) und Manfred Egner (Oberfranken) wurden in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

Die Leitung der Abteilung Realschule am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung wird Herrn RSR Günter Frey übertragen. Die Referatsleitung im Bereich Englisch / Bilingualer Unterricht in der Abteilung Realschule am ISB wird Frau RSLin Daniela Bauer übertragen.

Allen neu beauftragten und ernannten Kolleginnen und Kollegen wünsche ich für ihre verantwortungsvolle Aufgabe alles Gute!

d) Lehrerausbildung und Einsatz von Studienreferendaren

An den Seminarschulen begrüße ich **1.380** neue Studienreferendarinnen und Studienreferendare des Prüfungstermins 2012 und wünsche ihnen, dass sie ihren neuen Ausbildungsabschnitt mit Elan in guter Arbeitsatmosphäre angehen können. Sie sollen die schwieriger werdende Anstellungssituation als Herausforderung annehmen und alle ihnen sich bietenden Gelegenheiten zur Professionalisierung im Lehrerberuf nutzen, um für die Zweite Lehramtsprüfung - für die ich ihnen viel Glück und ein gutes Gelingen wünsche - gut gerüstet zu sein.

Trotz des erneuten Zuwachses an Studienreferendarinnen und Studienreferendaren um ca. 8 % wurden die Ausbildungskapazitäten im Seminarbereich mit Blick auf spätere Schuljahre und zurückgehenden Eintritte in den Vorbereitungsdienst nur sehr moderat erweitert. Den Seminarschulen, die dadurch erneut eine Steigerung ihrer Ausbildungsleistung erbringen, danke ich ganz besonders für die zu leistende Arbeit in der Lehrerausbildung.

e) Studienreferendare im 2. Ausbildungsabschnitt

Zum Schuljahr 2010/11 wechseln **mehr als 1.200** Studienreferendarinnen und Studienreferendare von der Seminarschule in den Zweigschuleinsatz. Wie im letzten Jahr konnte ein Teil der Einsatzreferendare zur Deckung von längerfristigen Aushilfsbedarfen eingesetzt werden. Dies ist insbesondere unter Berücksichtigung der unter dem Punkt „Vermeidung von Unterrichtsausfall“ genannten Aspekte erfreulich.

Der eigenverantwortliche Einsatz der Studienreferendarinnen und Studienreferendare soll dabei **mindestens 11 Wochenstunden** im Pflicht- und Wahlpflichtunterricht betragen. Mit den verbleibenden 6 Wochenstunden können die Studienreferendarinnen und Studienreferendare – abhängig vom Bedarf in den jeweiligen Fächern und im Rahmen des Budgets – sowohl im Pflicht und Wahlpflichtunterricht als auch im Ergänzungs- und Förderunterricht oder auch für Maßnahmen der Unterrichtsdifferenzierung eingesetzt werden. Maßgeblich ist auch hier, dass die Studienreferendarinnen und Studienreferendare eigenverantwortlich unterrichten. Ein Einsatz der Studienreferendarinnen und Studienreferendare im Wahlunterricht darf nicht erfolgen.

Bitte berücksichtigen Sie bei der Planung des Einsatzes der Nachwuchslehrkräfte, dass das Einsatzjahr primär zu deren Ausbildung dient und dem entsprechend die Gesamtbelastung durch die Unterrichtsvorbereitung die Ausbildungsziele nicht gefährden darf.

f) Diplom-Quereinstieg

Die Verbesserung der Bewerberlage hat dazu geführt, dass der Diplom-Quereinstieg als Sondermaßnahme zur Gewinnung von Lehrpersonal mit dem vorerst letzten Absolventenjahrgang 2010 eingestellt werden konnte. Die so gewonnenen Lehrkräfte haben uns über Personalengpässe hinweg geholfen und stellen aufgrund ihres atypischen beruflichen Werdegangs vielfach eine große Bereicherung für unsere Kollegien und Schüler dar. Ich bedanke mich bei allen, die zum Erfolg dieser Maßnahme beigetragen haben.

2 Initiative „Realschule 21“

Die Realschule hat sich stets dadurch ausgezeichnet, dass sie die Bildungsbedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler mit den Erfordernissen der Gesellschaft, insbesondere des Arbeitsmarktes, in Einklang gebracht hat. Die Qualitätsinitiative „Realschule 21“ soll einen Beitrag leisten, dass dies auch in Zukunft gelingt. Sie dient zum einen dazu, den Realschulabsolventen, die einen Ausbildungsberuf anstreben, auch in Zukunft die Anschlussfähigkeit zu allen Formen der beruflichen Weiterbildung zu gewährleisten. Zum anderen trägt sie dem weiter ansteigenden Bedarf nach Hochschulabsolventen in der Weise Rechnung, dass mit Hilfe geeigneter Maßnahmen die Anzahl der Realschulabsolventinnen und -absolventen, die in ihrer weiteren Bildungsbiografie ein Hochschulstudium anstreben, mittel- bis langfristig gesteigert werden soll. Konkret werden im anstehenden Schuljahr folgende Teilvorhaben begonnen bzw. fortgeführt:

a) Kooperation Fachoberschule - Realschule

In jedem Aufsichtsbezirk werden an einem Standort Maßnahmen erprobt, die geeignet sind, den Übergang von der Realschule an die Fachoberschule noch organischer zu gestalten. Die Maßnahmen umfassen von beiden Schularten gemeinsam gestaltete Brückenangebote, die der Orientierung interessierter Schülerinnen und Schüler dienen. Ferner beinhalten die Kooperationen ein breites Spektrum an pädagogischer Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften beider Schularten.

b) MINT-Initiative

In acht regionalen Netzwerken entwickeln und erproben Realschulen Maßnahmen zur Förderung des Nachwuchses in den MINT-Fächern. Die Ziele sind sowohl quantitativer als auch qualitativer Art, d.h., dass sowohl die Anzahl der Schüler, die den mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Wahlpflichtbereich wählen, als auch die Unterrichtsqualität in den MINT-Fächern gesteigert werden sollen.

Das Vorhaben wird in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (vbw) und dem Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft (bbw) durchgeführt.

c) Talentklassen

Im Schuljahr 2007/08 startete am Realschulstandort Rosenheim o. g. Modellversuch für besonders begabte Realschülerinnen und Realschüler. Diese überspringen nach § 60 RSO die Jahrgangsstufe 7 und bilden eine eigens eingerichtete „Talentklasse“ mit eigenen Studentafeln für die Jahrgangsstufen 8 mit 10.

Für die betroffenen Schülerinnen und Schüler führt der Bildungsgang ein Jahr früher als gewöhnlich zum Realschulabschluss (Akzeleration). Ausschlaggebend für die Aufnahme in eine „Talentklasse“ sind die Leistungen in der Jahrgangsstufe 6. Inzwischen sind an den Standorten Rosenheim und Nürnberg insgesamt fünf „Talentklassen“ eingerichtet. Zum Ablauf des Schuljahres 2009/10 konnte die erste Talentklasse mit herausragenden Ergebnissen zum Abschluss geführt werden. Nahezu alle Absolventen streben den Übertritt an die Fachoberschule an. In Zusammenarbeit mit Prof. Wiater, Universität Augsburg, werden derzeit weitere Varianten des Talentklassen-Konzepts entwickelt, die - im Gegensatz zum beschleunigten Durchlaufen des Bildungsgangs - durch zusätzliche Bildungsangebote, wie z. B. ein zusätzliches Abschlussprüfungsfach, geprägt sind. Ziel ist die Einrichtung von Talentklassen in allen Aufsichtsbezirken.

d) Bilinguale Züge an den Realschulen

Zum Schuljahr 2009/10 haben ca. 30 Modellschulen in ganz Bayern insgesamt über 50 bilinguale Züge eingerichtet, in denen ein Sachfach auf Englisch unterrichtet wird. Der bilinguale Unterricht im Sachfach beginnt in der 7. Jahrgangsstufe und läuft bis einschließlich Jahrgangsstufe 9. Die Anzahl der bilingualen Züge wird im Rahmen der Initiative „Realschule 21“ in den Folgejahren sukzessive ausgebaut. Das Vorhaben wird durch Herrn Prof. Dr. Böttger von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt wissenschaftlich begleitet. Im Schuljahr 2010/11 wird

dieses sehr erfolgreiche bilinguale Sprachangebot weiter ausgebaut, so dass insgesamt 57 Schulen entsprechende Züge anbieten.

Es ist geplant, den Modellversuch sukzessive auf weitere Realschulen auszuweiten. In der Zwischenzeit konnten mehrere **Lehrwerke** für den Modellversuch zugelassen werden und am ISB entstand das Portal „**Bayern Bilingual**“. Neben einer **Handreichung** werden die Realschulen zudem mit regelmäßigen **Infobriefen** und weiteren Materialien unterstützend begleitet.

e) Kooperative Unterrichtsformen und Wissensmanagement

Im Rahmen des Modellversuchs „**Projektpräsentation**“ wurde seit dem Schuljahr 2006/07 erprobt, wie Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 in Kleingruppen fächerübergreifende Themen bearbeiten, die Ergebnisse ihrer Projektarbeit fortlaufend reflektieren, dokumentieren, visualisieren und schließlich im Team vor einem größeren Auditorium präsentieren.

Ziele dieser Maßnahme sind es, einerseits kooperatives Arbeiten und Lernen und die dafür erforderlichen Kompetenzen zu fördern sowie andererseits den Umgang mit Informationen von der Recherche bis hin zur schriftlichen, medialen und vor allem mündlichen Darstellung (Sprachfertigkeit und sicheres Auftreten) zu erlernen bzw. zu üben. Seit dem Schuljahr 2009/10 werden solche Projektpräsentationen an allen Seminarschulen durchgeführt. Ab diesem Schuljahr beginnen alle Realschulen verbindlich mit mindestens einer Klasse der Jahrgangsstufe 9 mit der Umsetzung der Maßnahme.

Die Initiative „Realschule 21“ stellt damit ein Kernstück zur Weiterentwicklung der Realschule dar. Das große Engagement, mit dem sich die beteiligten Schulen den beschriebenen Vorhaben widmen, stimmt mich sehr zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, der Realschule auch in Zukunft ein klares und attraktives Profil zu geben.

3 Änderungen des BayEUG

Das BayEUG wurde mit den beiden Gesetzen vom 20.05.2010 (GVBl S. 230) und vom 23.07.2010 (GVBl S. 334) in durchaus wesentlichen Punkten geändert:

Mit dem Änderungsgesetz vom 20.05.2010, das bereits zum 01.06.2010 in Kraft getreten ist, wurden durch die neuen Artikel 85 a, 113a und 113b die notwendigen gesetzlichen Grundlagen für die Datenverarbeitung in automatisierten Verfahren zur Unterstützung der Schulen und der Schulverwaltung geschaffen.

Mit dem seit Schuljahresbeginn geltenden Änderungsgesetz vom 23.07.2010 wurden u. a. die Mittelschule und die Schulverbände eingeführt, die Ganztagsangebote gesetzlich verankert (Art. 6 Abs. 5), der Begriff „Schulveranstaltung“ definiert (Art. 30 neu), der Einschulungstichtag einheitlich auf den 30. September festgelegt (Art. 37 Abs. 1 und 2), Lehrkräften im Beschäftigungsverhältnis das Führen von Berufsbezeichnungen ermöglicht (Art. 59 Abs. 4) und durch Erweiterung der Ordnungsmaßnahme nach Art. 86 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 eine explizite Rechtsgrundlage dafür geschaffen, Schüler/innen bei Fehlverhalten von sonstigen Schulveranstaltungen, z. B. Schülerfahrten, auszuschließen.

4 Individuelle Förderung

a) Ergänzungsunterricht

Um den Übergang von der Grundschule auf die Realschule intensiv begleiten zu können, richten die staatlichen Realschulen im ersten Halbjahr in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch bedarfsorientiert einen entsprechenden Ergänzungsunterricht ein.

b) Gelenkklasse

Die Gelenkklasse an den Realschulen dient zwei Zielen. Zum einen sollen Schülerinnen und Schüler, die grundsätzlich für die Realschule geeignet sind, jedoch noch Förderbedarf haben, so unterstützt werden, dass sie das Klassenziel der Jahrgangsstufe 5 erreichen können und ihren Bildungsweg an der Realschule fortsetzen können. Zum anderen sollen Schülerinnen und Schüler, bei denen ein aufsteigender Übertritt in die Jahrgangsstufe 6 des Gymnasiums angezeigt ist, entsprechend gefördert und unterstützt werden.

Zum Halbjahr werden hierzu an staatlichen Realschulen in den Fächern Deutsch, Mathematik, und Englisch bedarfsorientiert leistungsdifferenzierte Intensivierungskurse für Schülerinnen und Schüler, die zum Erreichen des Klassenziels zusätzlicher Unterstützung bedürfen bzw. für sehr leistungsstarke Schülerinnen und Schüler, bei denen ein aufsteigender Übertritt in die Jahrgangsstufe 6 des Gymnasiums angezeigt ist, eingerichtet. Die Teilnahme erfolgt nach Beratung im Einvernehmen mit den Erziehungsberechtigten.

c) Förderunterricht

Ab dem Zwischenzeugnis besteht für die Realschulen die Möglichkeit, den eingerichteten **Ergänzungsunterricht** in der 5. Jahrgangsstufe in einen gezielten **Förderunterricht** umzuwandeln. Auch sonstige im zweiten Halbjahr frei werdende Lehrerkapazitäten können hierfür verwendet werden. **Förderunterricht** in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Physik sowie Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen wird gezielt für Schülerinnen und Schüler der **7., 8. und 9. Jahrgangsstufe** angeboten werden, deren Vorrücken gefährdet ist. Er kann Klassen übergreifend erteilt werden und muss sich gezielt an den Defiziten schwacher Schüler orientieren. Ob und in welchem Umfang dieser Förderunterricht für gefährdete Schüler durchgeführt wird, entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung.

Ich bitte Sie, **alle schulischen Möglichkeiten** für die Einrichtung dieses bewährten Fördermodells zu nutzen. Es ist ein wichtiger Beitrag zur **Reduzierung der Wiederholerquote** und damit zur individuellen Förderung.

5 Neuerrichtung von Realschulen – Zweigstellen

Folgende Realschulen werden mit dem Schuljahr 2010/11 eigenständig.

- **Gmund** a. Tegernsee in Kooperation mit der Hauptschule Rottach/Egern
- **Langenzenn** in Kooperation mit der Hauptschule Langenzenn
- **Poing** in Kooperation mit der Hauptschule Poing

Auch die neu errichtete Staatliche Realschule **Kaufering** wird zum Schuljahr 2010/11 eigenständig.

Folgende vorübergehende Außenstellen ergänzen die Bildungslandschaft im Bereich der Realschulen

- **Affing** (Außenstelle der Staatlichen Realschule Augsburg I) in Kooperation mit der Hauptschule Aindling
- **Großostheim** (Außenstelle der Staatlichen Realschule Alzenau)

In **Nürnberg** wurden zum neuen Schuljahr Vorläuferklassen für eine weitere staatliche Realschule eingerichtet. Auch in der Stadt **München** konnte aufgrund eines Stadtratsbeschlusses zur Errichtung einer weiteren staatlichen Realschule bereits eine staatliche Vorläuferklasse eingerichtet werden.

Den Schulleitungen, Kollegien und Schülerinnen und Schülern dieser Schulen wünsche ich einen besonders guten Start und ein gutes Gelingen im neuen Schuljahr.

6 Maßnahmen zur Qualitätssicherung

a) Grundwissentests im Fach Mathematik

Auch im Schuljahr 2010/11 werden wieder den Schulen im Fach Mathematik zentrale Grundwissentests für die Jahrgangsstufen 7 und 9 **angeboten**. Der Grundwissentest ist ein Diagnoseinstrument und bietet die Möglichkeit, die Leistungsfähigkeit, Stärken und Schwächen der Schüler zu analysieren und aus den Erkenntnissen die Konsequenzen für den Unterricht zu ziehen. Die Schulen entscheiden **in eigener Verantwortung**, ob sie den Grundwissentest in den Jahrgangsstufen 7 und 9 durchführen.

Einige Schulen wollen die Ergebnisse des Grundwissentests als zusätzliche Stegreifaufgabe oder als Ersatz für eine Stegreifaufgabe für die Jahresfortgangsnote werten. Für diese Schulen sind folgende verbindliche Termine für die einzelnen Jahrgangsstufen festgelegt:

Jahrgangsstufe 7:	Montag, 27. September 2010
Jahrgangsstufe 9:	Dienstag, 28. September 2010

Diese Termine sind dann einzuhalten, wenn die Grundwissentests als zusätzliche Stegreifaufgabe oder als Ersatz für eine Stegreifaufgabe in die Jahresfortgangsnote eingehen sollen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Klassen einer Jahrgangsstufe den Test parallel bearbeiten.

Falls die Ergebnisse nicht in die Jahresfortgangsnote eingerechnet werden, sollte die Durchführung der Tests grundsätzlich bis Ende November, jedoch frühestens zu den oben angegebenen Terminen erfolgen. Es wird empfohlen, den Grundwissentest Mathematik als Instrument der Selbstevaluation zu nutzen und in den Klassen der beiden Jahrgangsstufen durchzuführen.

b) Jahrgangsstufentests

Im Schuljahr 2009/10 finden auch - wie bisher - Jahrgangsstufentests statt. Allerdings ist die Teilnahme am **Jahrgangsstufentest der 8. Klassen** in den Fächern Deutsch und Mathematik nicht mehr verpflichtend. Dieser kann jedoch **auf freiwilliger Basis** weiterhin durchgeführt und auch als zusätzlicher kleiner Leistungs-

nachweis oder als **Ersatz für einen kleinen Leistungsnachweis** gewertet werden.

Die einzelnen Jahrgangsstufentests finden an folgenden Terminen statt:

- Deutsch 6, Mathematik 8 (freiwillig)	28. September 2010
- Englisch 7	29. September 2010
- Deutsch 8 (freiwillig), Mathematik 6	30. September 2010

Bitte nutzen Sie die Ergebnisse dieser zentralen Tests zu intensiven Beratungen in Lehrer- und Fachkonferenzen. Die Jahrgangsstufentests haben sich an den Realschulen zu einem wichtigen Instrument der Qualitätssicherung entwickelt.

7 Teilnahme bei den Internationalen DELF und Cambridge Prüfungen

a) DELF:

An den bayerischen Realschulen steigt seit der Integration des Diplôme d'Études en Langue Française (kurz: DELF) in die bayerische Abschlussprüfung im Fach Französisch die Anmeldezahl für DELF sprunghaft an. Haben sich im Vorjahr noch 9.400 Schülerinnen und Schüler für die Sprachprüfung angemeldet, so konnte im laufenden Schuljahr die Rekordzahl **von über 10.000 Anmeldungen** verzeichnet werden, die an gut 300 Realschulen an den DELF-Prüfungen teilnehmen. Die beachtliche Erfolgsquote der bayerischen Schüler für das DELF liegt bei über **90 %**. Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein offizielles, vom französischen Bildungsministerium vergebenes Diplom – und damit eine lebenslang gültige, weltweit anerkannte Zertifizierung ihrer Französischkenntnisse.

b) Cambridge Examen:

Mehr als **5000** Schülerinnen und Schüler nahmen im vergangenen Schuljahr wieder freiwillig an der PET-Prüfung teil. Dies ist erneut eine Rekordzahl. Insgesamt haben **85%** der teilnehmenden Realschüler die Prüfung **erfolgreich** auf der Niveaustufe B1 abgelegt, 25% davon haben das Zertifikat für die Niveaustufe A2 erreicht. Damit haben in diesem Jahr wiederum **alle Teilnehmer** der Prüfung ein internationales Sprachzertifikat erlangt. Dank dieser ausgezeichneten Ergebnisse liegen die **bayerischen Realschüler** im internationalen Vergleich der anmeldestärksten Länder auf **Position 1** (weltweit lag die Bestehensquote bei 79%).

Ich danke allen Lehrkräften, die mit großem Engagement zu diesem außergewöhnlichen Ergebnis beigetragen haben.

8. Realschulbroschüre

Die Realschulbroschüre „**Die bayerische Realschule**“ kann weiterhin kostenlos bestellt werden. Sie dient der Information der Eltern und Erziehungsberechtigten über den Bildungsgang an der Realschule und sollte bei den Informationsveranstaltungen ausgeteilt werden. Bezugsadresse: www.verwaltung.bayern.de/broschueren

Ich bitte Sie, den Inhalt dieses Schreibens in geeigneter Form in den Lehrerkollegien bekannt zu geben und zu besprechen. Gleichzeitig wünsche ich allen Schulleitungen und allen Kolleginnen und Kollegen ein Gelingen und Erfolg im Schuljahr 2010/11.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Püls
Leitender Ministerialrat